

Allgemeine News

Große Open-Access-Vereinbarung in Österreich

Das österreichische Bibliothekskonsortium [Kooperation E-Medien Österreich](#) (KEMÖ) ist ein Zusammenschluss aus verschiedenen Bibliotheken, Forschungs- und Bildungseinrichtungen, um gemeinschaftlich elektronische Ressourcen zu erwerben. In diesem Sinne kam es zu einer Verlängerung der Partnerschaft mit einem der größten Open-Access-Verlage [MDPI](#), wodurch nun insgesamt 23 Institutionen Teil der Vereinbarung sind und erhebliche Rabatte auf die Artikelbearbeitungsgebühren in einer Auswahl von mehr als 480 Fachzeitschriften genießen. Der Institutional Partnerships Manager von MDPI, Adrian Zamfir, sagt dazu, dass sich Österreich in einer wichtigen Übergangsphase hin zum Open-Access befindet und die Förderung solcher Projekte, wie dem KEMÖ, einen bedeutenden Motor für diesen Wandel darstellen. Die seit 2019 bestehende und wachsende Vereinbarung zeugt von dem Bemühen nach einer offeneren, kooperativeren und innovativeren wissenschaftlichen Verlagslandschaft in Österreich. Weitere Informationen dazu finden Sie [hier](#).

Mehr Open-Access-Möglichkeiten in Großbritannien

Im Zuge einer erneuerten und erweiterten Vereinbarung zwischen der Organisation [JISC](#) und dem Wissenschaftsverlag [Taylor & Francis](#) profitiert die britische Open-Access-Publikationslandschaft weitere 3 Jahre. Alle Voll- und Hybrid-OA-Veröffentlichungen beteiligter Institute können somit in mehr als 2400 Fachzeitschriften oder auf OA-Forschungsplattformen publiziert werden. Mittels dieser Partnerschaft soll einerseits eine Erweiterung des [kollektiven Diamond-OA-Modells](#) von Taylor & Francis ermöglicht werden. So würde man mehr Zeitschriften transformieren können, um auch global die Möglichkeit einzuräumen, kostenfrei zu veröffentlichen. Andererseits soll nun auch ein größerer Fokus auf aktuelle Entwicklungen, wie KI, gelegt werden. Innerhalb angemessener Sicherheitsvorkehrungen sollen für nichtkommerzielle Forschungs- und

Bildungszwecke, die Inhalte von Taylor & Francis zur Nutzung für KI-Technologien erschlossen werden. Weitere Informationen zu den Vorteilen dieser Vereinbarung finden Sie [hier](#).

Veranstaltungen

28.01.2026, von 10:30 bis 11:30 Uhr

Antworten auf die zunehmende Konzentration bei der Nutzung von Forschungsergebnissen als Trainingsdaten für künstliche Intelligenz

Es liegt in der Natur von Open-Access-Inhalten, dass diese gut zugänglich sind, wodurch allerdings, im Hinblick auf die Nutzung geistigen Eigentums beim Training von KI-Modellen zunehmend Unmut entsteht. Trotzdem gibt es viele Argumente gegen eine Rückkehr zu Closed-Access-Publikationen. Nicht nur schadet das der allgemeinen unabhängigen und nachhaltigen Forschung, welche durch OA ermöglicht wird. Es würde auch, im Zusammenhang mit KI-Entwicklung, eine Monopolisierung des Wissens durch Verlage mit alleinigen Nutzungsrechten, riskieren. Innerhalb dieses Vortrags werden aktuelle Probleme und mögliche Lösungen, die die Verantwortung wieder in die Hände der Forschenden legen, untersucht. Diese englischsprachige Veranstaltung findet online statt und bietet im Anschluss Gelegenheit für eine offene Diskussion. Weitere Informationen, sowie der Teilnahme-Link, finden Sie [hier](#).

29.01.2026, um 19:30 Uhr

Jenseits des Elfenbeinturms: Die reale Bedeutung von Open Access heute

Es ist einfach sich Vorteile eines öffentlichen Zugangs von Informationen zu überlegen. Doch was bedeutet das heutzutage und welchen Einfluss hat Open-Access dabei tatsächlich? In diesem englischsprachigen Vortrag legen vier Referent*innen aus den USA ihre Sichtweise dar und besprechen wer tatsächlich OA-Inhalte konsumiert und davon profitiert, warum dieser Zugang relevant

bleibt und welche Risiken bestehen, sollte er versiegen. Dabei wird nicht nur die allgemeine Wirkung auf die Informationslandschaft betrachtet, sondern auch wie OA auf aktuelle Spannungen angewendet wird, in einer Zeit von Destabilisierung und Unsicherheit. Die Veranstaltung findet online statt und gestattet Diskussionsfragen. Weitere Informationen und die Registrierung finden Sie [hier](#).

Weiteres rund um OA

ca. 10 Minuten Lesezeit

Bestehende Ungleichheit bei Open-Access-Publikationen

Besonders wenn es um die Finanzierung von OA-Veröffentlichungen geht, gibt es viele verschiedene Arten der Umsetzung. Dieser [EMBO-Bericht](#) betrachtet dabei, wie insbesondere die Artikelbearbeitungsgebühren dazu beitragen, bei Forschenden mit begrenzten finanziellen Mitteln den Zugang zu OA-Praktiken zu erschweren. So gibt es große Unterschiede je nach Region und Institution. Für einen faireren und nachhaltigeren Umgang mit Open-Access bietet der Artikel einen strategischen Vorschlag: Eine Förderung auf Wettbewerbsbasis zu Gunsten von Qualität. Den gesamten Artikel finden Sie [hier](#).

ca. 5 Minuten Lesezeit

„Publish, Review, Curate“ als alternatives Publizierungsmodell

Hinsichtlich der Bedenken bei Themen wie Finanzierung und Integrität benötigt es mehr Transparenz, Effizienz und Vertrauen. Hierzu hat die [Confederation of Open Access Repositories](#) ein Forum veranstaltet, um einen neuen Publikationsansatz vorzustellen. Bei diesem „Publish, Review, Curate“-Modell wird ein großer Fokus auf Offenheit, mittels Preprints und communitygetragener Peer-Reviews, gesetzt. Nun bietet dieser Artikel einen Rückblick auf die Veranstaltung und einen Ausblick auf die zukünftige Entwicklung. Sie finden den vollen Bericht [hier](#).